



Protokoll

Veranstaltung: 14. Vorstandssitzung des Vereins LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e. V.		
Ort der Veranstaltung: Gewerbezentrum Oldenburg i. H.	Name des Protokollanten: Manuela Schoop	
Datum der Veranstaltung: 04.03.2010	Beginn der Veranstaltung: 18:00 Uhr	Ende der Veranstaltung: 20:37 Uhr
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (im Büro des RM einsehbar)		
Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung: <ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit2. Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 07.01.20103. Bericht des Vorsitzenden4. Bericht des Regionalmanagements5. Projektanträge „Regionale Energieholzversorgung in Lensahn“6. Anfragen und Mitteilungen7. Verabschiedung		
Anlage Präsentation „14. Vorstandssitzung“		
Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit:		
08.03.2010	Manuela Schoop	
Datum	Unterschrift des Protokollanten	



1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

(Folie 1-2)

Der Vorsitzende Herr Hoffmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Vorstandssitzung um 18:00 Uhr. Per Abzeichnen der Teilnehmerliste bestätigen die 16 Anwesenden ihr Erscheinen. Die Abstimmung wird mittels unterschiedlicher Farbkarten (grün = kommunale Mitglieder [GO], gelb = private Mitglieder oder Mitglieder von Verbänden und Organisationen [NGO]) vorgenommen. Die Beschlussfähigkeit des Vorstands wird mit 13 anwesenden Mitgliedern, davon 5 GO und 9 NGO, festgestellt. Herr Kröger, Herr Reimann, Herr Riedel, Herr Siegert und Frau Meyer lassen sich entschuldigen. Herr Voigt vertritt auch Herrn Müller.

Herr Hoffmann begrüßt im Besonderen Herrn Wolff vom LLUR sowie Herrn Dr. Wilschewski von der Stadt Neustadt i.H. und Herrn van Bühren vom Amt Lensahn. Herr Dr. Wilschewski wird im weiteren Verlauf der Versammlung den Finanzplan des Projekts „Steine verraten Geheimnisse“ präsentieren. Herr van Bühren wird später den Projektantrag „Regionale Energieholzversorgung in Lensahn“ des Amtes Lensahn stellen.

2. Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 03.09.2009

(Folie 3)

Das Protokoll der letzten Vorstandssitzung vom 07.01.2010 wird einstimmig angenommen.

3. Bericht des Vorsitzenden

(Folie 4-7)

Herr Hoffmann berichtet zum Bürgergespräch der AktivRegion mit dem Ministerpräsidenten am 12.01.2010. Die Veranstaltung traf auf positive Resonanz und war mit ca. 200 Teilnehmern trotz der Wetterlage gut besucht.

Im Weiteren stellt der Vorstandsvorsitzende kurz die Inhalte der Beiratssitzung Holzbunge vom 23.02.2010 vor. In dieser wurde den AktivRegionen die Aufstockung des Grundbudgets mitgeteilt. Die Mittel werden eingesetzt für den ländlichen Wegebau und die „neuen Herausforderungen“ im Rahmen des Health-Checks. Somit stehen der AktivRegion Wagrien-Fehmarn voraussichtlich 1,27 Mio. € für die Jahre 2009 – 2013 zusätzlich zur Verfügung. Herr Amelung wird anschließend differenziert zu den jeweiligen Förderprogrammen berichten. Kritisch merkt Herr Hoffmann an, dass die dem Wegebau bereitstehenden Mittel in Höhe von 620.000 € für den gesamten Zeitraum zu gering sind und es Schwierigkeiten bei der Aufteilung auf die einzelnen Gemeinden geben könnte.

Darüber hinaus wurden in der Beiratssitzung die begrenzten Landesmittel zur Kofinanzierung aus der „Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz“ (GAK) angesprochen. Konkrete Aussagen von Seiten des Ministeriums hierzu werden jedoch erst bei der nächsten Sitzung am 24.03.2010 getroffen.

Festgehalten werden kann, dass die Abwicklung bereits genehmigter Leuchtturmprojekte (in der AktivRegion Wagrien-Fehmarn das Projekt „Adventure Golf Fehmarn“) mit GAK - Mitteln erfolgt. Dahingegen ist die Mittelbereitstellung für die noch folgenden Leuchtturmanträge noch nicht abschließend sichergestellt. Für die Verwendung von EU Mitteln ist ein Kriterienkatalog zur Vergabe zwingend erforderlich, der bereits in Vorbereitung durch das MLUR ist. Auch betroffen ist die im letzten Jahr noch bereitgestellte Kofinanzierung der EU – Mittel für private Projektträger. Die Mittel zur Umsetzung der zusätzlichen Förderprogramme durch das Regionalmanagement sind nicht wie bisher anteilig an der Höhe der bereitstehenden Mittel bemessen, sondern auf maximal 75.000 € begrenzt. Dem Verein stehen die hierfür benötigten kommunalen Mittel der Kofinanzierung nicht zur Verfügung. Eine Erhöhung die-



ses Anteils ist hierzu nötig, da die Mittel der Jahre 2007 / 2008 zur Sicherung der Liquidität genutzt werden. Näheres hierzu im Bericht des Regionalmanagements.

Eine weitere wichtige Neuerung stellt die getroffene Regelung zur Bindung der Grundbudgetmittel dar. Die Mitglieder des Beirates haben beschlossen, zukünftig bis zum 30.06. des Folgejahres, nicht durch einen Vorstandsbeschluss gebundene Mittel einem gemeinsamen Pool bereitzustellen, um dem Verfall der Mittel vorzubeugen. Hieraus können Projektanträge anderer Regionen bedient werden. Mittel des Jahres 2009 müssen am 30.09.2010 gemeldet sein.

Die AktivRegion Wagrien-Fehmarn verfügt noch über das komplette Grundbudget des Jahres 2009 da die bereits beschlossenen privaten Projekte dieses nicht belastet haben, die kommunalen Projekte „AnrufBus“ und „Natur- und Landschaftsführer“ keine Fördermittel erhalten haben und die verbleibenden erst in 2010 bewilligt werden. .

Herr Wolff möchte diesen Aspekt aufgreifen und präzisieren. Er erklärt, dass der „AnrufBus“ potentiell förderfähig ist, jedoch keine neuen Ansätze im Vergleich zu seinem Vorbildprojekt aufweist, sodass es sich um eine reine Betriebskostenförderung handeln würde, welche nicht unterstützt wird.

Bei dem Projekt „Natur- und Landschaftsführer“ liegt der Fall vor, dass kurz vor Zahlung der Mittel nochmals eine Überprüfung erfolgte. Diese ergab, dass der Träger „Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein“ keine öffentliche Einrichtung darstellt und sie dadurch über keine eigene Rechtsfähigkeit verfügt. Das Land als Träger der Akademie hat hier eine Regelung getroffen.

Herr Dr. Overkamp fragt nach, ob die Ausbildung zum zertifizierten „Natur- und Landschaftsführer“ generell nicht von der Aktiv Region gefördert werden kann. Dies verneint Herr Wolff und schlägt vor, bei der Konzeption des Projektes/Antrages und der Trägerfindung kreativ zu sein. Die nächsten Beiratssitzungen finden zur Thematik Abstimmung der nächsten Leuchtturmprojekte am 24.03.2010 statt.

Herr Hoffmann fährt mit seinem Bericht fort und teilt mit, dass am 01.03.2010 in Neustadt i.H. dem Kreis Ostholstein die Auszeichnung des „1. Fledermausfreundlichen Kreis Deutschland“ verliehen wurde und die AMEOS Klinik Neustadt als „Fledermausfreundliches Haus“ ausgezeichnet wurde. Der Arbeitskreis Umwelt, Natur, Energie- und Landwirtschaft hat mit seinem Aufruf an die Haushalte der Region in Rundfunk und Presse dazu beigetragen.

Abschließend berichtet Herr Hoffman aus der vorangegangenen Sitzung der Lenkungsgruppe zur Erstellung der Betroffenheitsanalyse vom 26.02.2010. Von den sechs angesprochenen Büros haben vier ein Angebot eingereicht. Eines musste von vornherein verworfen werden, da die Anforderungen nicht erfüllt wurden. Herr Hoffmann räumt dem Konzept des Unternehmens HTC aus Hamburg die größte Chance ein, da dieses auf umfangreiche Erfahrungen und gute Referenzen zurückgreifen kann. Das Büro legt großen Wert auf die Einbeziehung des Tourismus. Herr Hoffmann regte in dieser Sitzung die Einbindung eines Städteplaners an. Der Vorschlag wurde akzeptiert. Der Festpreis von HTC beträgt 60.000€. Die endgültige Entscheidung wird auf der nächsten Sitzung getroffen.

4. Bericht des Regionalmanagements

(Folien 8-30)

4.1 Neue Herausforderungen – Mittel des Health Checks (Folie 9-13)

Herr Amelung stellt die Einbindung des neuen Förderprogramms in die laufende Periode vor und geht auf die Unterschiede zu den bekannten Schwerpunkten des Zukunftsprogrammes für den ländlichen Raum (ZPLR) ein. Die Säule „LEADER-Methode „AktivRegion““ wird durch die Säule „Health-Check-Maßnahmen“ (HC) ergänzt. Maßgeblich ist hierbei, dass bereits bestehenden Entwicklungsstrategien für die innovativen Maßnahmen des HC angepasst werden müssen. Neu ist auch, dass die Projekte entsprechend ihrer „potentiellen Wirkung“ beurteilt werden sollen, was einem Baustein der Förderperioden nach



2014 vorgreift. Die Innovation wird so definiert, dass neue Wege zur Verwirklichung konkreter Ziele in der Region erarbeitet und angewendet werden bzw. neue Produkte/eigenschaften entwickelt oder neue Verfahren in technischer und organisatorischer Hinsicht eingeführt werden, neue Märkte erschlossen, traditionelle Verfahren modernisiert bzw. gute Beispiele aus anderen Regionen /Bereichen übernommen werden.

Es steht insgesamt ein Grundbudget von 13,57 Mio. € an EU-Mitteln für die Maßnahmen des HC zur Verfügung. Dieses Budget soll auf die 21 LAG aufgeteilt und progressiv über die Jahre 2009-2013 gestaffelt werden. Die Höhe der Zuwendung kann sowohl bei öffentlichen als auch bei privaten Trägern bis zu 75% der Gesamtkosten betragen. Gefördert werden ausschließlich Maßnahmen, die der Realisierung der von der EU definierten potentiellen Wirkung laut der ELER Verordnung dienen.

Herr Amelung strebt an, dass die bereits erarbeiteten Ziele des Handlungsfeldes Umwelt, Natur, Energie- und Landwirtschaft mit denen des HC soweit kongruent sind und lediglich hinsichtlich des Wegebaus Nachbesserungen vorgenommen werden müssen. Das positive dieser zusätzlichen Säule, so Herr Amelung, ist der größere Spielraum des Vorstandes bei der Projektauswahl. Konkrete Hinweise zur Anwendung und Kriterien seitens des Ministeriums folgen am 24.03.2010 auf der Beiratssitzung in Holzbunge. Herr Wolff weist darauf hin, dass es von großer Wichtigkeit ist, die Rahmenbedingungen zu kennen und alle 21 Aktiv-Regionen partizipieren. Ein Beschluss bezüglich der geänderten Strategie ist voraussichtlich bis Ende Mai nötig.

4.2 Ländlicher Wegebau (Folie 14-16)

Herr Amelung berichtet über die Umsetzung der Förderung des ländlichen Wegebbaus durch die AktivRegionen. Er geht vertiefend auf die Mindestanforderungen und den Antragsweg ein. Wichtig bei den Wegekonzepten ist eine gemeindeübergreifende Abstimmung des ländlichen Kernwegenetzes. Herr Amelung regt an, die Bürgermeister der Gemeinden und ein zu bildendes Expertengremium, bestehend aus Mitarbeitern der jeweiligen Städte und Ämter, mit der Erstellung des regionalen Wegekonzeptes zu beauftragen. Es besteht die Möglichkeit einen externen Fachberater zu engagieren, der förderfähig wäre. Die Verwendung der für den Förderzeitraum bereitstehenden Mittel in Höhe von ca. 620.000 € bezogen auf die gesamte Region erfordert eine gut abgestimmte Lösung.

Ferner hat das Fachreferat des MLUR auf der Beiratssitzung den Vorschlag unterbreitet, zwei Pilotregionen 2010 auszuwählen, die eine Vorreiterrolle im ländlichen Wegebau übernehmen und als Anreiz ein erhöhtes Budget von 725.000€ (alle anderen Regionen erhalten 620.000 €) beziehen. Frist zur Vorlage eines Konzeptes beim LLUR ist in diesem Fall der 31.10.2010, für alle anderen AktivRegionen der 30.04.2011. Herr Amelung stellt die Frage zur Abstimmung, ob sich die AktivRegion Wagrien-Fehmarn auf eine der zwei Modellregionsstellen bewerben sollte oder regulär ein Konzept zu dem späteren Termin einreicht. Herr Hoffmann möchte wissen, ob dieses Vorhaben bewältigt werden könnte. Herr Scholz gibt zu bedenken, dass nach dem zurückliegenden Winter keine Chancen bestünden kurzfristig ein ordentliches Konzept zu erstellen. Nach einer kurzen Diskussion wird einstimmig beschlossen, das Konzept regulär bis zum 30.04.2010 zu erstellen.

4.3 Situation der Fördermittelvergabe 2010 (Folie 17-18)

Herr Amelung erläutert die momentane Situation der Fördermittelvergabe. Der AktivRegion stehen derzeit zur Vergabe an Projektträger Mittel in Höhe von 445.000 € aus den Jahren 2009 und 2010 zur Verfügung. Er betont noch einmal die fristgerechte Bindung der Mittel und die darüber hinaus zu erwartenden weiteren Gelder des gemeinsamen Pools nach dem 30.09.2010. Er hebt insbesondere hervor, dass zum jetzigen Zeitpunkt die Beantragung für private Antragsteller durch die fehlende Kofinanzierung der EU Mittel erheblich erschwert ist



und nur in Kooperation mit einer Kommune oder dieser gleichgestellten Institution möglich ist. Somit stehen die Mittel des Grundbudgets vorrangig den Kommunen zur Verfügung.

Über die Mittel des Grundbudgets hinaus nehmen derzeit vier Projekte im Rahmen der AFP / B Förderung für die Diversifizierung und Umnutzung landwirtschaftliche Unternehmen an einem landesweiten Wettbewerb teil. Drei dieser Projekte wurden bereits in den Arbeitskreisen vorgestellt. Herr Wolff erklärt, dass diese Projekte der Säule 3 nicht unbedingt durch die AktivRegion genehmigt werden müssen, sondern auch direkt beim Ministerium eingereicht werden können. Eine Einbindung der Aktivregion ist aber für eine bessere Vernetzung der Akteure sehr sinnvoll. Die Förderung der ausgewählten Projekte erfolgt mit GAK- Geldern.

Herr Amelung gibt einen Überblick des aktuellen Zeitplanes im Bezug auf die fristgerechte Anpassung der Strategie und des Wegebbaus. Für die Durchführung des Strategieworkshops wird der 30.03.2010 beschlossen.

4.4 Organisatorisches (Folie 19-15)

Herr Amelung greift die von Herrn Hoffmann angesprochene Situation der kommunalen Kofinanzierung für das Regionalmanagement auf. Die Vertreterin des Ministeriums hat auf der Beiratssitzung die Bedeutung der Vergabe des Grundbudgets im Bezug auf die Finanzierung des Regionalmanagements hingewiesen. Die bereits der LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e. V bewilligten Fördermittel sind prozentual an die Vergabe des Grundbudgets gekoppelt. Um eine Unterdeckung der bereits verausgabten Mittel zu verhindern, werden die gesamten Mittel über die 21 AktivRegionen vermittelt und der bereits genannte Pool gebildet. Herr Paustian fragt, welche Konsequenzen sich hieraus für ein Vorstandsmitglied der LAG ergeben könnten. Herr Amelung nennt die Regelung des Vereinsrechts, wonach der Vorstand für einen evtl. Schaden haftet, bezweifelt aber die Anwendung ohne ein Einschreiten des Ministeriums. Der einzige Zweck des Vereines ist die Umsetzung der Leaderstrategie des Landes Schleswig-Holstein und wurde hierfür gegründet. Herr Wolff führt aus, dass bei der Gründung der Aktionsgruppen nicht besonders auf diese Situation hingewiesen wurde, da die Betrachtung über alle 21 Regionen erfolgt. Er fordert die Mitglieder des Vorstandes auf, der Theorie nicht in die letzte Konsequenz zu folgen, sondern sich verstärkt für die Vergabe der Mittel und die neuen Aufgaben einzusetzen.

Im Bezug auf die Kofinanzierung der bereits bewilligten Mittel des Regionalmanagements stellt Herr Amelung den Vorschlag des MLUR, auf Grund der umfangreichen neuen Aufgaben, die das Management zu leisten hat soll der maximale Rahmen der Managementkosten (max. 20% der eingesetzten ELER – Mittel und max. 75 T€ Zuschuss p.A.) auch ausgeschöpft werden, zur Diskussion. Er weist noch einmal darauf hin, dass diese Mittel dem Verein als Zuwendungsempfänger zur Verfügung stehen und nicht den Dienstleistungsauftrag mit der inspektour betreffen. Anhand einer Tabelle stellt er die bereits besprochene Anpassung der bisherigen Kofinanzierung der maximalen Höhe gegenüber.

Herr Hoffmann befindet die Mehrbelastung auch unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltslage für moderat und begrüßt die Aufstockung. Herrn Wolff rät er ab, gleich die Maximalförderung von 75.000 € zu finanzieren, da den Gemeinden im Gegensatz zu den bereits bewilligten Geldern derzeit keine konkrete Auskunft gegeben werden kann, für welchen konkreten Nutzen ihre Gelder verwendet werden und dadurch ein Akzeptanzverlust in den Gemeinden möglich ist. In diesem Zusammenhang gibt Herr Wolff zu bedenken, dass die Mittel daran gebunden sind, welche Aufgaben erfüllt werden und nicht hypothetisch eingesetzt werden sollten. Herr Kümmel fragt nach, warum die Abfrage an die Kommunen nicht bereits versandt wurde. Herr Amelung erklärt, dass auf Grund der Information auf der Beiratssitzung der Vorstand informiert und diese anhand konkreter Zahlen erfolgen sollte. Eine erneute nachträgliche Erhöhung möchte er aus bereits von Herrn Wolff genannten Gründen vermeiden.



Die Mitglieder des Vorstandes beschließen einstimmig, die Zustimmung der Gemeinden zu der bereits vorgesehenen Aufstockung einzuholen und die Maximalsumme nicht zu berücksichtigen.

Die Projektgruppe Radwege plant am 08./ 09.03.2010 einen Besuch der schwedischen Leaderregion Blekinge zur Vorbereitung der Teilnahme am Fahrradfestival Bräknetrampen im Mai. Für die Übernahme der förderfähigen Kosten aus dem Budget des Regionalmanagements bitte Herr Amelung den Vorstand um Zustimmung. Die Zustimmung erfolgt einstimmig. Herr Amelung fragt im Weiteren nach, ob die durch den Bielefelder Verlag in Aussicht gestellte Vergütung der Projektgruppe für die Mitarbeit am Kartenmaterial des ADFV auch für diesen Zweck eingesetzt werden kann. Dies wird einstimmig bejaht.

Die Aktivregion Holsteins Herz hat für seine ehrenamtlichen Mitarbeiter eine Bonuskarte entwickelt. Herr Amelung regt an, dies auch in der AktivRegion Wagrien-Fehmarn einzuführen. Herr Hoffmann wünscht sich hierfür konkretere Vorschläge.

4.5 Kurzinfo zum Projekt „Steine verraten Geheimnisse“ (Folie 23-30)

Zur Beantragung des inhaltlich bereits abgestimmten Projektes fehlt der Projektgruppe derzeit eine Kommune, die eine Beantragung übernehmen kann. Herr Dr. Wilschewski beschreibt die Problematik der bisherigen Abstimmung durch die noch nicht gesicherte Teilnahme aller Gemeinden und Städte und bittet um die Unterstützung des Vorstandes durch ein positives Votum. Er erläutert den derzeitigen Finanzplan für das Projekt „Steine verraten Geheimnisse“ anhand der beigefügten Präsentation. Bei der Aufschlüsselung der einzelnen Kostenpositionen fällt auf, dass die Zahlen in den Tabellen verschoben wiedergegeben werden. Dieses führt zu der Diskussion um die Angemessenheit einzelner Positionen. Herr Dr. Wilschewski entschuldigt sich dafür, versichert aber, dass die ausgewiesenen Gesamtkosten und deren Aufteilung auf die Gemeinde richtig sind. Es ist vorgesehen, die Verteilung der Kosten nach der Anzahl der festen Infotafeln und der thematischen Nennungen im Internet für eine Laufzeit von drei Jahren vorzunehmen. Aufgrund der fehlerhaften Darstellung der Zahlen und den daraus resultierenden Verständnisschwierigkeiten rät Frau Grotelüsch, zunächst auf die Berichtigungen zu warten bevor eine Entscheidung getroffen wird. Herr Scholz ist der Meinung, dass der Vorstand bereits mehrfach sein Wohlwollen gegenüber dem Projekt zum Ausdruck gebracht hat und bittet Herrn Dr. Wilschewski um eine kurzfristige Umsetzung. Er findet damit breite Zustimmung. Herr Dr. Wilschewski dankt den Anwesenden und wird Herrn Hoffmann kontaktieren.

5. Projektanträge – „Energie von hier – (bio)logisch“

(Folie 31-32)

Herr van Bühren vom Amt Lensahn stellt sein Vorhaben „Regionale Energieholzversorgung in Lensahn“ vor. Von den Energiebetrieben Amt Lensahn wird für die Wärmeversorgung der Schule und des Schwimmbades derzeit eine Holzhackschnitzelkesselanlage mit Nahwärmenetz errichtet. Nach der Inbetriebnahme ist eine Brennstoffversorgung mit Holzhackschnitzeln aus der Region geplant. Das in der Region verfügbare Knickholzpotenzial ist für eine langfristige Brennstoffabsicherung jedoch nicht in einer ausreichenden Menge vorhanden und im Vergleich zu Holzhackschnitzeln aus Kurzumtriebsplantagen (KUP) langfristig nicht wettbewerbsfähig.

Zur Absicherung einer wirtschaftlichen und langfristigen Brennstoffversorgung mit regional verfügbaren Ressourcen ist zum Aufbau einer regionalen Holzbeschaffung eine Kooperation mit örtlichen Landwirten vorgesehen. Analog zur Absicherung der Brennstoffversorgung ist



durch den geplanten Aufbau einer Brennstoffeigenversorgung auch eine Stärkung der regionalen (Land-) Wirtschaft zu erwarten.

Ziel des Projektes ist die Erstellung eines Konzeptes für die Gründung einer regionalen Erzeugergemeinschaft zur Produktion und Bereitstellung des benötigten Brennstoffes. Bestandteile des Konzeptes werden sowohl die rechtliche Gestaltung der Zusammenarbeit, als auch die Ermittlung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Anbaus und der des Verfahrens zur Sicherstellung der Qualitätsanforderungen und Logistik sein. Das Vorhaben fokussiert sich neben der Erzeugung von Biomasse zur thermischen Verwertung auch darauf eine multifunktionale nachhaltige Landnutzung zu forcieren und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Abnehmer wie auch die Produzenten faire Preise erhalten. Für das Projekt mit einem Gesamtvolumen von 50.575 € (brutto) beantragt das Amt Lensahn aus den Mitteln der neuen Herausforderungen 31.875 € Förderung.

Herr Dr. Overkamp informiert sich, welche Flächen für die Anpflanzung der Hölzer genutzt werden sollen. Dazu sollen die Grenzertragsflächen der örtlichen Landwirte, die nicht der effizienten Getreideerzeugung dienen, genutzt werden, sagt Herr van Bühren und ergänzt, dass er sich auch vorstellen könnte, Wiesen zu nutzen, wenn dies mit dem Naturschutz vereinbar ist. Herr Schädlich merkt kritisch an, dass er die Inbetriebnahme der Heizanlage sehr begrüßt, jedoch zwei Probleme sieht. Das erste sind die überaus guten Böden, die zu 80% dem Getreideanbau dienen. Eine zweite Schwierigkeit sieht er in dem durch Biogas hoch rentablen Maisanbau und dem daraus resultierten Konkurrenzmarkt. Beide Probleme führen seiner Ansicht nach dazu, dass die zur Pflanzung der Hölzer benötigten Flächen bzw. die Landwirte, die ihre Grenzflächen überlassen, begrenzt sein werden. Herr Hoffmann vermisst bei den Antragsunterlagen ein konkretes Leistungsverzeichnis der zu erarbeitenden Inhalte und möchte diese für einen Beschluss abwarten. Herr van Bühren bejaht dies und wird diesen schnellstmöglich nachreichen. Herr Paustian fordert den Vorstand auf, vor dem Hintergrund der vorhandenen Mittel und dem Zeitverlust in der Beantragung, das Projekt zu Abstimmung zu bringen. Unter der Vorgabe einer raschen Übermittlung der Leistungsbeschreibung folgen die Mitglieder dieser Aufforderung und beschließen einstimmig die Förderung des Projektes.

6. Anfragen und Mitteilungen

(Folien 33-35)

Herr Amelung geht kurz auf die Termine für das Jahr 2010 ein und übergibt an Herrn Dr. Overkamp.

Dieser merkt an, dass bisher keine Alternativtrassenvorschläge für die feste Fehmarnbeltquerung eingegangen sind. Er hält die Beltquerung jedoch für nicht verhinderbar. Seiner Meinung nach werden sowohl Dänemark, als auch Schweden diese für den Gütertransport auf der Schiene nutzen. Studien belegen, dass eine Verlagerung des Gütertransportes auf die Schiene stattfinden wird, da ein Anstieg der LKW-Transportkosten dort erwartet wird. Aufgrund der unterschiedlichen Höchstgeschwindigkeiten der länderspezifischen Ausbauvarianten (Deutschland: 160 km/h, Schweden: 200 km/h), regt Herr Dr. Overkamp an, Überlegungen dahingehend anzustellen, dass man für den Personen- und Gütertransport unterschiedliche Trassen konzipiert und nutzt. Sein Vorschlag sieht vor, die Schnelltrasse entlang der Autobahn verlaufen zu lassen. Dadurch ließen sich die Belastungen und Kosten durch neue Verkehrswege verhindern. Herr Winter wirft ein, dass in dem Ostholsteiner Anzeiger vom 26.02.2010 bereits Vorschläge zu neuen Trassen gemacht worden sind. Auch Herr Voigt teilt mit, dass sich bereits mehrere Varianten in der Diskussion befänden. Herr Amelung empfiehlt, diese Thematik im Arbeitskreis Wirtschaft und Verkehr aufzugreifen. Herr Hoffmann teilt den Anwesenden mit, dass die Wahrscheinlichkeit eines Raumordnungsverfahrens sehr hoch ist. Somit kommt die Aufgabe der Prüfung verschiedener Trassen unter Berücksichtigung der örtlichen Interessen der Deutschen Bahn zu.



7. Verabschiedung

(Folie 36)

Herr Hoffmann schließt die Sitzung um 20:37 Uhr und dankt den Teilnehmern herzlich für ihr Kommen und ihre konstruktive Mitarbeit.